

DIG / Artikulation & Geläufigkeit_Grundstufe - TRAINING // COVID-19: spez. Schutzkonzept

Angebot für	Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahl Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahl Theater > Master Theater > Regie > Wahl Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahl Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahl
Nummer und Typ	FTH-BTH-VSC-L-616.20H.001_(MTH/BTH) / Moduldurchführung
Beschreibung	Blockstruktur: 2
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Oliver Mannel (OM)
Anzahl Lektionen	0
ECTS	1 Credit
Lehrform	Training
Zielgruppen	L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR Wahlmöglichkeit: L2 VBN + Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze)
Lernziele / Kompetenzen	„Sie [die Sprache] ist nämlich die sich ewig wiederholende Arbeit des Geistes, den artikulierte Laut zum Ausdruck des Gedanken fähig zu machen.“ (Wilhelm von Humboldt). Die Fähigkeit, bühnenwirksam, das heisst öffentlich-handelnd, sprechen zu können, ist schauspielerisches Grundhandwerk und bedarf der regelmässigen und aufbauenden Übung. „Artikulationstraining“ in diesem Sinne ist also nicht alleine auf die Fähigkeit bezogen, „besser“ (d.h. schneller, schärfer, deutlicher,...) zu sprechen, als der Durchschnitt, sondern fordert den ganzen, partnerbezogen handelnden Menschen. Die Studenten trainieren die funktionalen und gestischen Zusammenhänge von kommunikativem Impuls, Körper, Atem und Sprechen, verbessern folgende sprecherische Fertigkeiten: dialektneutrales Sprechen („Bühnendeutsch“); Artikulation und Geläufigkeit, verbessern ihre Fähigkeiten, die sinnlich-körperliche Komponente der artikulatorischen Vorgänge zu verbinden, schulen ihre sprecherisch-denkerischen Fähigkeiten und ihr funktionales Gehör.
Inhalte	Der Unterricht setzte sich zusammen aus Grundlagenübungen: Haltungs-, Kraft- und Konditionsaufbau, Spannungsausgleich, Spannungs-Lösungs-Prozesse,

Atemvertiefung und- flexibilität, Stimmsitz, Resonanz und Artikulation. Zudem gibt es spielerische und dialogische Übungen zur Verbesserung von Partner- und Raumbezug, Geläufigkeit, artikulatorischer Genauigkeit und funktionalem Hören und schliesslich sind Etüden (Zungenbrecher, Sprechspiele, kurze literarische Texte, Dialekte und Hochdeutsch) Teil des Unterrichts.

Bibliographie /
Literatur

Aderhold, Egon; Wolf, Edith: Sprechtechnisches Übungsbuch
Bernhard, Bernhard: Sprechtraining für Schauspieler
Colaiani, Louis: Joy of Phonetics
Fiukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch
Honigmann, Inge: Körperstimmtraining. In: Ebert / Pencka: Schauspielen
Schmidt, Viola: Gestisches Sprechen. In: Stegemann (Hg.): Schauspielen
Ausbildung (T.d.Z. Lektionen 4)
Linklater, Kristin: Freeing the Natural Voice.

Leistungsnachweis /
Testatanforderung

gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine

Raum: 1 grosser Proberaum

Dauer

Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:44-49) / Modus: 2x1,5h/Wo_Mo/Mi, jeweils 08.30-10.00h
Selbststudiumszeit pro Semester: ca.